

Grundlagenseminar zur Praktischen Menschenkunde I/II

„Wie bekomme ich ein Gespür für die geistige Motivierung von Lebensereignissen?“

mit Rudy und Magdalena Vandercruysse

am 15.11.08 und 13.12.08 in Heidelberg

Mensch zu sein impliziert das Bedürfnis nach einem wachsenden Bewusstsein über das Leben, das eigene Dasein und die Weltzusammenhänge. Dabei kann die Erfahrung gemacht werden, dass nicht alles, was im Leben stattfindet, befriedigend aus der irdischen Biographie selbst erklärt werden kann. Eine vorgeburtliche geistige Existenz, in der frühere Erdenleben in Wirkungen und Intentionen für neue Erdenleben umgesetzt werden, bietet sich als zusätzliche Verständnismöglichkeit an: karmische Zusammenhänge können in Lebensereignissen, Begegnungen, Affinitäten, Gesundheits- und Krankheitsveranlagungen geahnt werden.

Die gegenwärtigen Lebensbedingungen sind jedoch solche, dass diese Zusammenhänge sich dem Bewusstsein, das vorwiegend auf die eigenen materiellen und seelischen Interessen gerichtet und auf den eigenen Standpunkt fixiert ist, weitgehend entziehen. Die Karma-Betrachtung setzt eine Haltung voraus, die es uns ermöglicht, von uns selbst loszukommen und dem Leben mit größerer Objektivität gegenüberzustehen. Damit sind sowohl ein erhöhtes Interesse an dem „äußeren“ Leben, in dem auch Geistiges wirkt, wie eine Fähigkeit, sich in andere Menschen einzuleben, verbunden. Dann können Verhältnisse und Beziehungen aufleuchten, die zuvor verborgen waren und uns helfen, unser Leben sozialer und überhaupt mit mehr Bewusstsein für die größeren Zusammenhänge zu führen.

Im Seminar „Wie bekomme ich ein Gespür für die geistige Motivierung von Lebensereignissen?“ mit Rudy und Magdalena Vandercruysse wurden Anhaltspunkte dafür ausgearbeitet, wie diese Haltung beschaffen sein mag. Dazu gehören:

- *„Unterscheidungsgefühl“ - für die Motive im Verhalten des Anderen:* An dem, wie jemand sich mir gegenüber verhält, kann ich rein äußerlich nicht ohne weiteres erkennen, ob sein Verhalten psychologisch oder überbewusst motiviert, ob es karmisch bedingt ist oder nicht. Hier ist ein besonderes Gefühl gefragt, das z. B. erspüren kann, ob meinem Gegenüber ein anderes Verhalten überhaupt möglich wäre oder nicht.
- *„Maja-Bewusstsein“ - Bewusstsein für das In-Kauf-Genommene:* Da karmisch gleichgültige und karmisch bedeutsame Beziehungen und Geschehnisse nebeneinander und oft eng miteinander verschlungen existieren, erhebt sich die Frage: „Um was oder wen geht es wirklich?“
- *„Durchgeistigte Betrachtung“ - richtige Bewertung des karmisch Bedeutsamen:* Das karmisch Bedeutsame spielt sich oft sanft und leise, fast unbemerkt, ab, während anderes viel vordergründiger oder emotional intensiver erlebt wird. Wie entwickle ich einen Sinn für das

geistig Bedeutsame?

- „*Erweiterte Lebensbetrachtung*“ - mit Einbezug des prophetischen Fühlens: Darunter wird verstanden: die achtsame Beobachtung der Ereignisse des äußeren sowie des inneren Lebens, die Fähigkeit, diese über einen längeren Lebenszeitraum hinweg urteilsfrei in der Seele zu bewahren, und die Entwicklung eines Sinnes, der für deren Zusammenhänge, die in bestimmten Augenblicken aufleuchten und einen karmischen Durchblick ermöglichen können, empfänglich ist.

Beispielhaft wurden unter diesen Gesichtspunkten einige von Rudolf Steiner geschilderte biographische Beispiele bearbeitet (Frank Wedekind und Arnold Böcklin). Dieses Vorgehen erwies sich als sehr hilfreich für das bessere Verständnis dessen, was Rudolf Steiner in seinen Ausführungen (4. Mai 1924, GA 236) darlegte, und ermöglichte gleichzeitig erhellende Einsichten in seine eigene Vorgehensweise. Im weiteren wurde die Arbeit in mehreren Übungseinheiten vertieft, wie z.B. im Versuch, den Gang eines anderen Menschen innerlich nachzuahmen oder sich in seine Art zu sprechen, einzuhören, oder durch künstlerische Bildbetrachtung. Dabei ging es nicht darum, Urteile zu fällen, sondern sich selbst in eine innere Haltung zu bringen, in der das Bewusstsein sich für eine andere Art von Wahrnehmung als die rein äussere öffnen kann.

Nach zwei arbeitsintensiven und überaus anregenden Samstagen blieb der Wunsch der Teilnehmer, in dieser Form am Thema weiterzuarbeiten.

V. Alvarez